



VIENNA DC REPORT

Ausgabe 2 | Sommer 2005

LEBEN · ARBEITEN · FORSCHEN · ERHOLEN

www.viennadc.at

>>> Stadtplanung

Wien rückt wieder an die Donau

Nach der Absage der EXPO 1995 wuchs mit der Vienna DC am nördlichen Ufer der Donau innerhalb weniger Jahre ein zweites, modernes Stadtzentrum heran.

Mit der Entwicklung der Vienna DC wurde der Forderung „Wien muss wieder an die Donau rücken“ in den vergangenen zehn Jahren auf eindrucksvolle Weise Rechnung getragen. In dieser kurzen Zeit schuf die nach Absage der für 1995 in Budapest und Wien geplanten Weltausstellung aus der EXPO AG hervorgegangene Wiener Entwicklungsgesellschaft für den Donauraum AG (WED) zwischen UNO-City und Donau ein zweites, modernes Stadtzentrum, das, so Wiens Planungsstadtrat Rudi Schicker, „einen der wertvollsten städtischen Entwicklungsräume darstellt“.

Rund 7.500 Menschen leben und arbeiten schon heute in diesem Raum. Im Gesamt-

ausbau, der nach der Umsetzung des vom französischen Architekten Dominique Perrault konzipierten neuen Masterplans in zirka sieben Jahren abgeschlossen sein wird, werden es bis zu 15.000 sein.

Neben zwei weiteren Bürotürmen, die die Vienna DC-Skyline noch näher an die Reichsbrücke heranrücken lassen, sieht der Masterplan auch die Schaffung neuer Forschungseinrichtungen und den Aufbau eines vielfältigen Kultur- und Freizeitangebots vor.

Gespräch zum Thema mit Stadtrat Rudi Schicker und Raumplaner Kurt Puchinger auf Seite 3



Mit der Vienna DC, der neuen „Stadt in der Stadt“ an der Donau, ist es der WED in kürzester Zeit gelungen, ein prominent ans öffentliche Verkehrsnetz angebundenes urbanes Zentrum mit internationalem Charakter zu schaffen

Editorial

Erfreuliches Feedback

Als das zurzeit größte österreichische Immobilienprojekt und als städtebauliches Vorzeigemodell ist die Vienna DC international in aller Munde. Die erfolgreiche Platzierung von Wiens neuem Zentrum an der Donau basiert nicht zuletzt auf der vom Projektentwickler, der WED, betriebenen Öffentlichkeitsarbeit. Ein fixer Bestandteil dabei ist seit heuer auch der Vienna DC Report, dessen zweite Ausgabe Sie hier in Händen halten. Das positive Feedback auf die erste Ausgabe spornt uns an, Ihnen ab jetzt wiederkehrend einen informativen und unterhaltsamen Überblick über das aktuelle Geschehen rund um die Wiener „Donau-City“ zu geben. In diesem Sinne viel Vergnügen beim Lesen des neuen Vienna DC Report!

Die Redaktion

>>> Wirtschaft

Wo Großkonzerne Höhenluft schnuppern

Rund 80 Firmen, darunter zahlreiche internationale Konzerne, haben sich bereits in der Vienna DC niedergelassen. Prominente Mieter und Investoren bestätigen die vielfältigen Standortvorteile der neuen „Stadt in der Stadt“.

Die Bauholding Strabag Societas Europaea des Industriellen Hans Peter Haselsteiner, die derzeit mit ihren jüngsten Akquisitionen, den Übernahmen der deutschen Baufirmen Walter Bau, Dywidag und Züblin, Schlagzeilen macht, verlegte ihre Konzernzentrale im vergangenen Jahr in die Vienna DC.

Größtes Stadtentwicklungsgebiet

Mit dem Strabag-Haus entstand im vorderen Teil des mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 1,5 Milliarden Euro zurzeit größten Wiener Stadtentwicklungsgebiets auch eine Art öffentlicher Raum mit einer halb-



Hans Peter Haselsteiner: „Ein unverwechselbarer Standort mit internationalem Flair“

versenkten Piazza, zahlreichen Geschäften und einem Kulturzentrum.

Benchmark für zukunftsweisende Büroimmobilien

Als „Benchmark für zukunftsweisende Büroimmobilien“ beschreibt Haselsteiner das Prestigeprojekt – „an einem unverwechselbaren Standort, an dem die bereits ansässigen Unternehmen internationales Flair vermitteln“. Ein „gutes Fundament“ für einen der führenden Anbieter von Baudienstleistungen im zentral- und mittelosteuropäischen Raum: Der Bauholding Strabag-Konzern beschäftigt derzeit 45.000 Mitarbeiter an über 700 Standorten und erbringt Bauleistungen in einer Höhe von fast 9 Milliarden Euro.

Fortsetzung auf Seite 2

Aus dem Inhalt

Kolumne

- WED-Vorstand Thomas Jakoubek

Erfolgsstory

- Das Avenum Education Center im Saturn Tower

Überblick

- Die Eventlocations der Vienna DC

Interview

- BA-CA-Vorstandsmitglied Regina Prehofer über das Konzept „Integrated Real Estate Finance“

Damals

- Vom Hochwasserschutz zum Inselfest

Aktuell

- Der Tech Gate Tower – Wiens neues Tor zur Technologie

Eventsplitter

- Caribbean Night auf wolke 21

Vienna DC Terminvorschau

- Wann – Was – Wer – Wo?



Thomas Jakoubek,
Vorstand der WED

Wir haben noch Großes vor

Seit der Vorstellung der ersten Ausgabe des *Vienna DC Report* Anfang April bei der internationalen Leitmesse für Immobilien „MIPIM 2005“ in Cannes hat sich in Wiens neuem Zentrum an der Donau wieder einiges getan: Mit der wolke 21 öffnete ein weiterer attraktiver Veranstaltungsort seine Tore, der Tech Gate Tower steht unmittelbar vor seiner Fertigstellung, und die Umsetzung des neuen Masterplans ist voll im Gang.

Auch das Interesse internationaler Konzerne und Hightech-Unternehmen an unserem Standort hält ungebrochen an: Im Saturn Tower sind mit IBM, sanofi-aventis und Schwarz Pharma sowie dem Schulungsdienstleister Avenum mittlerweile schon vier „Global Player“ eingezogen, und auch bei den anderen Bürogebäuden ist die Nachfrage weiterhin groß.

Sieben Jahre nach der Errichtung des Andromeda Tower, Wiens erstem Bürohochhaus, präsentiert sich die Vienna DC, deren Gesamtausbau im Jahr 2012 abgeschlossen sein wird, heute bereits als „zweites, modernes Stadtzentrum“ von Wien – und das nicht nur aufgrund der erfolgreichen Ansiedlung unterschiedlichster Betriebe, Branchen und Nationalitäten: Auch die jährlich mehr als 500 Veranstaltungen, die im Tech Gate und in den anderen Eventlocations durchgeführt werden, unterstreichen das Potenzial und die Vielseitigkeit des Standortes.

In den kommenden sieben Jahren haben wir hier im wahrsten Sinne des Wortes noch Großes vor. So werden auf den verbleibenden Baugründen u.a. zwei weitere, von namhaften Architekten geplante Türme entstehen – mit einer Höhe von jeweils 200 Metern. Mehr darüber erfahren Sie im nächsten *Vienna DC Report*.

Ihr
Thomas Jakoubek

>>> Fortsetzung von Seite 1

Auch der weltgrößte Finanzdienstleister, Citigroup, entdeckte letztes Jahr die Attraktivität des Standortes Wien: Mitte April 2004 erwarb ein durch die GENO Asset Finance (GAF), ein Gemeinschaftsunternehmen der Citigroup und der Genossenschaftszentralbanken, strukturierter geschlossener Immobilienfonds das jüngste hier errichtete Top-Bürogebäude, den Saturn Tower. Gleichzeitig kaufte der Konzern das T-Center in Wien Erdberg, den Unternehmenssitz von T-Mobile Austria.

Größter Immo-Deal

Nach verkauften Quadratmetern handelte es sich dabei um den bisher größten Immobilienverkauf in Österreich: Das auch vom optischen Erscheinungsbild her einzigartige T-Center umfasst eine Bruttogeschossfläche von 134.000 m². „Der durch GAF strukturierte geschlossene Immobilienfonds besteht mit dem T-Center und dem Saturn Tower aus zwei gebäudetechnisch absolut hochwertigen Immobilien an hervorragenden Standorten Wiens“, kommentiert Daniel Fahrer, Asset Finance Group, Citigroup Global Markets, die Entscheidung für den Standort Wien.

„Das T-Center und der Saturn Tower sind zwei absolut hochwertige Immobilien an hervorragenden Standorten Wiens.“

Daniel Fahrer, Citigroup Global Markets



Mit dem Saturn Tower (links) und dem T-Center (oben) erwarb der durch GAF strukturierte Immobilienfonds zwei sehr unterschiedliche, gebäudetechnisch und architektonisch hervorragende Immobilien am Standort Wien

„Wien“, so Fahrer, „ist nicht nur ein politisches und kulturelles Zentrum, sondern auch der wichtigste Gewerbestandort Österreichs und Wirtschaftsmotor für das ganze Land. Es verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur, sowohl im Nah- wie im Fernverkehr. Der Vienna International Airport gewährleistet Verbindungen zu allen wesentlichen Zielen und ist

eine der wichtigsten West-/Ost-Drehscheiben.“ Zahlreiche global agierende Konzerne, erklärt Fahrer, hätten in der Donaumetropole ihre Zentral- und Osteuropa-Hauptquartiere etabliert, um von Wien aus ihre Aktivitäten zu lenken. Weitere Argumente seien Standortfaktoren wie die hier herrschenden stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die

erstklassige Lebensqualität. Mit der Vienna DC sei in Wien ein „völlig neuer Stadtteil“ entstanden, „in dem durch die Trennung von Auto- und Fußgängerverkehr eine optimale Verkehrssituation und Erreichbarkeit geschaffen wurde“.

„Modernster Bürostandard, hervorragende Architektur und gute Erreichbarkeit sichern die Attraktivität der Vienna DC.“

Michael Mitterdorfer, Amisola Immobilien AG

Die traditionell eher im innerstädtischen Bereich präsente Amisola Immobilien AG von Billa-Gründer Karl Waschek erwarb mit dem Andromeda Tower und dem Ares Tower zwei Landmarks am nördlichen Donauufer. „Als langfristig orientierter Investor entschieden wir uns für die Vienna DC, weil uns das Standortkonzept beeindruckte, das Wien endlich an die Donau heranwachsen lässt“, erklärt Amisola-Chef Michael Mitterdorfer. Wesentliche Standortvorteile, die „dieses Konzept und damit die Attraktivität der Vienna DC auch in Zukunft absichern“ würden, seien der „modernste Bürostandard“, die „hervorstechende Architektur“ und die „gute Erreichbarkeit“. Mitterdorfer: „Hier ist ein Stadtteil im Entstehen, der Wiens dynamische Entwicklung sehr gut auch im internationalen Städteettbewerb demonstriert.“

www.viennadc.at

>>> Erfolgsstory

Bildung mit spektakulärer Aussicht

Europas modernstes Bildungszentrum ist seit Anfang dieses Jahres im 19. Stock des Saturn Tower untergebracht: Das Hightech-Softwareunternehmen Avenum wickelt von hier aus das gesamte österreichische IT Education-Business von IBM ab.

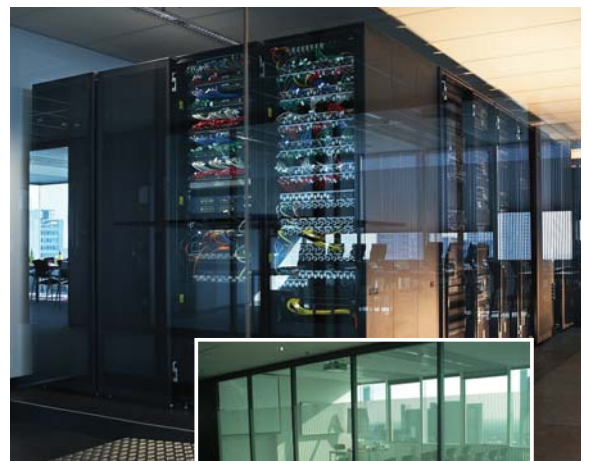
Das sich der IT-Riese IBM für Avenum entschieden hat, sorgte nicht nur für Lorbeeren in der Branche; auch finanziell sollte sich die Kooperation rentieren: Immerhin gibt IBM für die Ausbildung seiner Mitarbeiter in Österreich einen kolportierten einstelligen Millionenbetrag aus. Eine Zeit lang wurde in den Medien sogar über eine Fusion der beiden Unternehmen spekuliert.

Auf internationalen Konferenzen stellt IBM im Saturn Tower zudem die neuesten technologischen Errungenschaften vor. „Allein die spektakuläre Aussicht war schon ein triftiger Grund für die Ansiedlung hier in der Vienna DC“, erklärt Avenum-Geschäftsführer Walter Huemer. „Wir sehen uns auch als Drehscheibe für den Ostmarkt – und die Gäste sollen da ‚etwas mitnehmen‘, einen ‚Wohlfühlereffekt‘, zu-

sätzlich zum Training.“ Regelmäßig werden Entwickler aus den IBM-Labors eingeflogen, die dann im Bildungszentrum zu den neuesten Entwicklungen referieren. Ein international beachtetes Highlight im Education Center ist auch der so genannte gläserne Serverraum, ein IBM Hardware-Democenter, in dem alle bei IBM verfügbaren Maschinen für die Kunden ausgestellt sind.

Die Avenum Technologie GmbH ist ein IT-Systemhaus mit den Geschäftsbereichen IT-Solutions, IT-Services, IT-Consulting und IT-Education. Avenum entstand im Jahr 2000 aus dem Zusammenschluss von AS Software und Black System Information Technology.

www.avenum.at



Avenum-Geschäftsführer Walter Huemer und das Education Center seines Unternehmens mit dem „gläsernen Serverraum“ (großes Bild)

„Die Stadt hat sich immer in Höhengschichtenlinien entwickelt“

Mit der Vienna DC wächst ein neues urbanes Zentrum heran, das Wien am Beginn eines neuen Jahrtausends repräsentiert. Vienna DC Report sprach darüber mit dem Wiener Planungsstadtrat Rudi Schicker und dem Ingenieurkonsulenten für Raumplanung und Raumordnung, Kurt Puchinger (Regional Consulting).

Das Gespräch findet in der erst wenige Tage zuvor eröffneten Wolke 21 des Saturn Tower statt. An klaren Tagen kann man von hier bis nach Bratislava sehen. So betrachtet ist der architektonische Schritt über die Donau gleichzeitig der Schritt zu den angrenzenden Ländern. Wenn er heute mit ausländischen Gästen durch die Vienna DC gehe, erzählt Rudi Schicker, erlebe er nicht selten den großen Aha-Effekt: „Auch das ist Wien!“ Mit der Donau-City, so der Wiener Planungsstadtrat, sei ein neuer Stadtteil entstanden, wo durch zukunftsweisende Architektur, wissenschaftliche Einrichtungen und eine attraktive Raumgestaltung Internationalität gezeigt werde.

Standort hat sein Image gefunden

„Die Vienna DC“, erklärt dazu Kurt Puchinger, „ist ein gutes Beispiel, dass man einen Stadtteil auch dort erfolgreich entwickeln kann, wo vorher überhaupt nichts gewesen ist.“ Beide Gesprächspartner erinnern sich noch gut an die Zeit unmittelbar nach der abgesagten Expo '95. Damals sei der Standort in der öffentlichen Wahrnehmung und Akzeptanz zunächst etwas abgesunken. „Mittlerweile aber“, so Schicker, „ist die Bevölkerung stolz auf die Vienna DC. Ich glaube, dass die ‚Platte‘, wie der Standort auf ‚wienersisch‘ auch genannt wird, ihr Image im wesentlichen gefunden hat.“

Für Puchinger ist die Vienna DC, wie sie sich heute präsentiert, das Resultat einer notwendigen Reaktion auf die Nachfrage des Marktes. Bezugnehmend auf die im neuen Masterplan bis 2012 vorgesehenen weiteren Bürotürme meint der Raumplanungsexperte: „Die Stadt hat sich schon immer in Höhengschichtenlinien entwickelt; und das Hochhaus ist eine Immobilie, die von Investoren und Nutzern international nachgefragt wird, die sehr vorteilhaft betrieben werden kann – und die zudem einfach schön ist.“ Insgesamt gesehen, so Puchinger, sei die Vienna DC heute sicher einer der nach außen hin wirksamsten Standorte Österreichs. „Das einzige, was ich persönlich noch vermisse, ist ein schönes Restaurant in einer gewissen Höhe.“

24-Stunden-Stadt-Konzept

Rudi Schicker kann sich – im Sinne der Idee von der „24-Stunden-Stadt“ – auch das eine oder andere Hotel und die Schaffung zusätzlicher Wohnungen in der Vienna DC gut vorstellen und begrüßt die neben weiteren Bürogebäuden geplante Ansiedlung universitärer Einrichtungen sowie den Aufbau eines vielfältigen Unterhaltungs-, Kultur- und Freizeitangebots. Auf die Frage, was für ihn schon heute die Einzigartigkeit des Standorts ausmache, antwortet der Planungsstadtrat: „Neue Bürozentren bieten international oft einmal Vergleichbares. Was die Wiener Donau-City jedoch sehr stark von anderen Stadtentwicklungsgebieten in Europa unterscheidet, sind ihre Nähe zum

historischen Stadtzentrum und ihre unmittelbare Lage am Wasser.“ Eine zusätzliche Signalwirkung erwartet sich Schicker ebenso wie Kurt Puchinger von den noch kommenden Hochhäusern. Als Blickfang

könnten diese dann mit ihren Nachbargebäuden um die Gunst der Betrachter „wetteifern“. Denn sowohl der Andromeda Tower wie das Tech Gate seien von ihrer Architektur her „sehr, sehr gut herzeigbar.“



Kurt Puchinger und Rudi Schicker (v.l.) erinnern sich noch gut an die ersten Pläne für die Bebauung der „Donau-Platte“ nach dem abgesagten Expo '95-Projekt



Die Eventlocations der Vienna DC im Überblick



Die neue **wolke 21** in der Skylobby im 21. Stockwerk des Saturn Tower erstreckt sich inkl. Terrasse über 360 m² und eignet sich für Kapazitäten von 40 bis 200 Personen. Der unverbaubare Blick über den Donaupark und der dorthin ausgerichtete Erker mit der darin befindlichen Bar sorgen für ein außergewöhnliches Flair. Die Location eignet sich u.a. für Podiumsdiskussionen, Präsentationen, Seminare, Schulungen, Firmenevents und private Feste.

Die **wolke 19** im Ares Tower hat sich als hervorragendes Konferenzzentrum über den Dächern von Wien etabliert. Die Location erstreckt sich über drei Ebenen, bietet Platz für über 200 Personen und zeichnet sich u.a. durch ihre exquisite Innenausstattung aus. Veranstalter finden hier optimale Bedingungen für Stehempfang, Firmenpräsentationen, Pressekonferenzen, Galadiners und private Feste vor.



Das **Tech Gate Vienna** bietet ein modernes, angenehmes Ambiente für Workshops, Konferenzen, Vorträge etc. sowie hochwertige Besprechungsräume mit variabler Bestuhlung und erstklassiger Multimedia-Infrastruktur. Im „Virtual Reality Center“ steht dem Veranstalter eine einzigartige Hard- und Software-Einrichtung für 3D-Präsentationen zur Verfügung. Der Tech Gate Tower bietet ab Herbst 2005 weitere Eventflächen.



Kontakt siehe Seite 4 >>>

Interview

„Integrated Real Estate Finance“ als Chance für gute Immobilienprojekte



Als Antwort auf die Veränderungen der europäischen Kreditlandschaft hat die Bank Austria Creditanstalt mit dem Konzept „Integrated Real Estate Finance“ neue Lösungen entwickelt. Vienna DC Report sprach darüber mit BA-CA-Vorstandsmitglied Regina Prehofer.

Das Konzept versteht sich als Kombination von bonitäts- und transaktionsorientierter Ratingberatung und individuellen Finanzierungslösungen für Immobilienprojekte und -investments. Mit dem TRX-ImmoRating verfügt die BA-CA über ein selbst entwickeltes neuartiges Ratingverfahren, das durch Kombination aus Kundenbonität und Rating der jeweiligen Immobilientransaktion ein umfassendes Bild über den Kunden und seine Projekte zeichnet.

Vienna DC Report: „Ist Basel II der einzige Auslöser für die Entwicklung des ‚Integrated Real Estate Finance‘ und des Ratings?“

Prehofer: „Wir berücksichtigen schon lange die individuellen Bonitätskriterien der Branche. Basel II führt nur zu einer Verstärkung dieser Tendenz und einer schnelleren Umsetzung im Rating selbst.“

„Welche Veränderungen bringt das neue Rating für Ihre Kunden?“

Prehofer: „Ihre Konditionen werden noch individueller und fairer, die gesamte Finanzierung planbarer, die Zusammenarbeit mit der Bank transparenter und partnerschaftlicher.“

„Werden Kredite dadurch teurer?“

Prehofer: „Nein, noch stärker als bisher wird es vom Rating und der nachweisbaren Bonität des Projektes abhängen, welcher Preis für eine Finanzierung zu bezahlen ist.“

„Wie können sich die Kunden optimal auf das neue Rating einstellen?“

Prehofer: „Auf der einen Seite durch unsere Ratingberatung, in der stark auf die Anforderungen des neuen Ansatzes eingegangen wird. Auf der anderen Seite ist der größte Schlüssel Transparenz und offene Kommunikation.“

Vom Hochwasserschutz zum Inselfest

Wer heute auf der „Copa Kagrana“ Cocktails trinkt, kann kaum mehr nachempfinden, dass die Donauinsel einst aus ganz pragmatischen Gründen angelegt wurde.

Die Donauregulierung im Stadtbereich Wien durch die Schaffung eines Entlastungsgerinnes stand im Vordergrund des Megaprojekts. Heute ist es ein Naherholungsgebiet für die Wiener, ein riesiges, von Donau und Neuer Donau eingeschlossenes Freizeitgelände, 21 Kilometer lang und bis zu 250 Meter breit; es reicht vom Einlaufbauwerk Langenzersdorf in Niederösterreich bis zur Einmündung der Neuen Donau in den Hauptstrom beim Ölhafen Lobau. Mit den Aushubarbeiten für die Neue Donau wurde im Jahr 1972 begonnen; erst 1987 wurden die Arbeiten an der Donauinsel selbst abgeschlossen. Der Abschnitt, der der Vienna DC vorgelagert ist, die Copa Kagrana, ist

inzwischen zu einem Mekka der sommerlichen Nachtschwärmer geworden. Im Juli und August tummeln sich an einem normalen Wochenende ca. 300.000 Personen auf der Insel, und beim jährlichen „Donauinselfest“ werden immer wieder Rekorde geschrieben: Rund drei Millionen Besucher zählten die Organisatoren bei der heurigen Veranstaltung; auf insgesamt 22 Bühnen spielten zirka 2.000 Künstler, 600 Stunden Programm fanden statt.

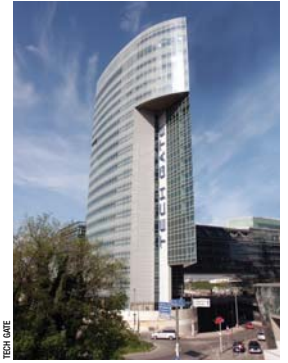


1972 wurde mit den Aushubarbeiten für die Neue Donau begonnen. Im Bild unten: Bürgermeister Felix Slavik bei seiner Ansprache vor dem Spatenstich

Wiens neues Tor zur Technologie

Der Tech Gate Tower im Herzen der Vienna DC steht unmittelbar vor seiner Fertigstellung.

Nach knapp vier Jahren höchst erfolgreichen Betriebs erweitert Wiens erster Wissenschafts- und Technologiepark, das Tech Gate Vienna, mit dem Tech Gate Tower seine Raumkapazitäten um rund 18.000 m² Bruttogeschossfläche. Die Realisierung des vom Architektenteam Holzbauer & Frank geplanten Hochhauskomplexes ist in kürzester Bauzeit erfolgt – denn die Nachfrage war schon vor Baubeginn enorm. Bereits vor zwei Jahren konnte mit der Austrian Research Centers GmbH - ARC der erste Mieter von den Vorzügen des neuen Standortes überzeugt werden: Österreichs größtes Forschungszentrum wird rund ein Drittel der hoch qualitativen Mietfläche des Tech Gate Tower nutzen.



Siebbedruckte, raumhohe Verglasungen verleihen der Fassade des Tech Gate Tower ein markantes und elegantes Aussehen

Ein Highlight des 75 Meter hohen neuen Gebäudes mit seinem markanten segelförmigen Grundriss und siebbedruckten, raumhohen Verglasungen an der Fassade ist die Skylobby im 19. Stockwerk: In einem spielenden Umfeld bietet sie Mietern und externen Unternehmen attraktive, moderne und flexible Veranstaltungsräume für Besprechungen, Seminare, Konferenzen und Firmenevents.

www.techgate.at

Eröffnungsfeier auf „höchstem Niveau“



Mit einer **White Caribbean Night** wurde die wolke 21 im 21. Stockwerk des jüngsten Top-Bürogebäudes der Vienna DC, des Saturn Tower, eröffnet. Die neue Eventlocation präsentierte sich von ihrer schönsten Seite und die Skyline von Wien in herrlichem Abendrot. Begleitet von rhythmischen Percussions, fruchtigen Cocktails, Zigarren und bestem karibischem Rum feierten rund 300 Gäste gemeinsam mit dem Gastgeber, WED-Vorstand **Thomas Jakoubek**, und der Moderatorin, **Arabella Kiesbauer**, ein schwungvolles Fest. Danach konnten sich die Besucher per Limousinenservice bequem nach Hause fahren lassen. Mit dabei waren u.a. die Architekten des Saturn Tower, **Hans Hollein** und **Heinz Neumann**, ÖRAG-Vorstand **Stefan Brezovich**, eventive-Wien-GF **Martin Brezovich**, Schwarz-Pharma-GF **Michaela Modes**, die Gastronomen **Peter Rössler** und **Luigi Barbaro**, Ex-Beach-Volleyballer **Oliver Stamm**, **Kati Bellowitsch** (ORF) und Schauspieler **Alfons Haider**.



1) Rund 300 Besucher kamen zur Eröffnung der neuen Eventlocation im Saturn Tower
2) Moderatorin Arabella Kiesbauer mit dem Gastgeber, WED-Vorstand Thomas Jakoubek
3) Senatsrat Josef Matousek (MA 19) und das Architektenduo Hollein/Neumann
4) Ebenfalls unter den Partygästen: Unternehmer Christian Niedermeyer im Gespräch mit Filmemacher Otto Pammer
5) Arabella Kiesbauer und Alfons Haider auf der Terrasse der wolke 21

Wann – Was – Wer – Wo?

1. bis 30. September 2005
palais donaustadt – ein Ort zur Verschwendung konkreter Phantasie
Kunstprojekt des theatercombinat mit Rauminstallation, Performance, Choreografie, elektronischen Konzerten, Filmprojektionen, Bar etc. auf dem Baugrund vor dem Tech Gate und auf der Überbauung der A22.

www.theatercombinat.com

Herbst 2005
Fertigstellung des Tech Gate Tower
Donau-City-Straße 1, 1220 Wien



Bestellen Sie jetzt Ihr Gratis-Abo des Vienna DC Report

- Ja, schicken Sie mir regelmäßig die Printausgabe die Online-Version
 Informieren Sie mich über Büroflächen Geschäftsflächen Eventlocations

Name _____ Firma _____
Adresse _____
Telefon _____ E-Mail _____

► fax 01 205 01 12-900 | ► mailto: marketing@wed.at

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten von der WED für Informationsaussendungen erfasst und verwendet werden. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Diese Zustimmung kann von mir jederzeit widerrufen werden.



Kontakt

Büro- und Geschäftsflächen
■ Katharina Bau
Tel. 01/205 01 12-310

Eventlocations

Ares Tower, Saturn Tower
■ Claudia Wieser
Tel. 01/205 01 12-123

Tech Gate Vienna
■ Romana Renzl
Tel. 01/205 01 11-100

Impressum

Herausgeber: WED Wiener Entwicklungsgesellschaft für den Donauraum AG | Donau-City-Straße 1, 1220 Wien | Tel. 01/205 01 12-0 | office@wed.at ■ **Für den Inhalt verantwortlich:** Mag. (FH) Sonja Donauer ■ **Konzept, Redaktion und Gestaltung:** Advertisingpool, www.advertisingpool.at ■ **Grafik:** Michael Brandl | Heidi Kroil ■ **Autoren dieser Ausgabe:** Sabine Bretschneider | Mag. (FH) Sonja Donauer | Claudia Gerstner | DI Thomas Jakoubek | Robert Smejkal ■